



Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 78.

Halle, Mittwoch den 1. April

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 30. März. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz und Höchstihre Kinder, Ihre Hoheiten die Herzoginnen Louise und Caroline sind nach Neu-Strelitz abgereist.

Se. Durchlaucht der Fürst August zu Hohenlohe-Dehringen ist von Schlawentz, und der Königl. Großbritannische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Brigade-General Lord William Russell, von London hier angekommen.

Hannover, d. 25. März. Der Deputirte der Stadt Göttingen, Wachsmuth, hat in 2ter Kammer seinen gleich bei seinem Eintritte angekündigten Antrag — dahin gehend, daß die gegenwärtige Ständeversammlung, als des Vertrauens des Landes entbehrend, ihrerseits Se. Maj. den König um ihre Auflösung und Berufung einer neuen Versammlung bitten möge, — gestellt; nicht etwa die H. Sermeß und Werner, die im Juni v. J. so laut auf Auflösung drangen, sondern nur der neugewählte Deputirte von Welzen unterstützte den Antrag. Sowohl dieser als der Antragsteller selbst haben erklärt, ausscheiden zu müssen, wenn der Antrag fälle oder aber von der Regierung nicht erfüllt werde. In 2. Kammer ist indeß wenig Aussicht, daß derselbe durchgehen werde. In 1. Kammer ist derselbe Antrag von dem Obersten v. Marschall gestellt worden, und in dieser Kammer dürfte ein solcher Antrag mehr Beistimmung finden. Die 1. Kammer wünscht ausdrücklich eine Vereinbarung über eine neue Verfassung, weil niemals eine Verfassung unter Umständen gemacht werden kann, die den Ansprüchen und Erwartungen der 1. Kammer so überaus günstig wären, als die gegenwärtigen. Aber gerade deshalb wünscht sie dem neuen Verfassungswerke Dauer zu sichern, und sie begriff sehr wohl, daß eine neue Verfassung, beraten und beschlossen unter dem Widerspruche des Landes der bedeutendsten Korporationen, den Keim des Todes von vornherein in sich trage.

Hannover, d. 27. März. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer begründete der Deputirte der Stadt Göttingen umständlich seinen früher angekündigten Antrag, im Wesentlichen dahin gehend, daß die baldige Auflösung der jetzigen

Ständeversammlung dem königlichen Kabinette anheim gegeben werden möge. Hierüber entstand eine längere Diskussion, deren Resultat dahin ging, daß der Antrag nur 4 Stimmen für sich gewinnen konnte.

Frankreich.

Paris, d. 25. März. Der Minister des Innern eröffnete die heutige Sitzung der Deputirten, in welcher die für die Existenz des Ministeriums Thiers entscheidende Diskussion über die von dem letztern in Anspruch genommenen geheimen Fonds wieder fortgesetzt wurde, indem er Hrn. Lamartine vorwarf, aufreizende Fragen in die Diskussion geworfen zu haben und indem er sich über die Absicht, Fraktionen zu unterhalten, die sich seit einigen Jahren in der Kammer bekunden, beklagte; während man doch im Grunde weder hinsichtlich der Fragen der Ordnung, noch hinsichtlich der auswärtigen Politik, noch endlich hinsichtlich der Wahlreform geschieden sei. Die Rede des Hrn. Remusat bezweckt eine Vermittelung der Parteien. Hierauf votirte Hr. Carné gegen das Ministerium, und Hr. Dupin bemerkte von seinem Sitze aus, daß das linke Centrum stets die Exzesse der Regierung, wie der Fraktionen verhindert habe. — Hr. Berryer (der Chef der legitimistischen Partei) bestieg die Tribune und erklärte in einer glänzenden Rede, daß er das Kabinett unterstützen werde, wenn dieses Kabinett sich verbindlich mache, dem parlamentarischen Prinzip zum Siege zu verhelfen. Hr. Berryer forderte Hrn. Thiers auf, der englischen Allianz kein Vertrauen zu schenken und bezeichnete alle Gefahren derselben. Man hält dafür, die Debatten über das vorliegende Gesetz können die ganze Woche hindurch anhalten.

Die Gesandten von England, Spanien und Portugal sind die Einzigen des diplomatischen Korps, die sich seit 14 Tagen in den Salons des Präsidenten haben sehen lassen. Die übrigen Diplomaten scheinen den Ausgang der Debatten über die geheimen Fonds abwarten zu wollen.

Man trifft in diesem Augenblicke die Vorkehrungen zur Abreise des Herzogs von Orleans, des Herzogs von Nemours und des Prinzen von Joinville nach Afrika. Sie werden sich am 2. April nach Toulon begeben.

Der Moniteur algierien enthält — bezüglich der neuen Bezirke der Provinz Algier, denen Civilkommissarien von dem Mi

nist r des Innern vorgefetzt worden sind — eine Verfügung des Generalgouverneurs, welche die Bezirke von Buffarick, Hamise und Philippeville in Kriegszustand erklärt. (Also ein förmlicher Widerspruch gegen die Verfügung des Hrn. Kemusat.)

Paris, d. 26. März. Die Diskussion über die geheimen Fonds dauerte fort. Garnier Pages hielt dafür, das jetzige Ministerium sei noch weniger ein Ministerium des Fortschritts, als das vom 15. April. Hr. Molé habe die Amnestie bewilligt. Das Ministerium möge Etwas thun, und er werde es unterstützen. Hr. Faubert möge als Minister das wirklichen, was er als Deputirter verlangt habe. Er habe fürzlich die Ausschließung gewisser Beamten verlangt, möge er jetzt dafür sorgen. Wenn das Ministerium nicht handle, so werde er nichts für dasselbe thun, es lohne sich nicht der Mühe, daß er seine Meinung ändere, wenn sich nichts ändere. Hr. Faubert sagte, daß die Koalition das Terrain gewesen sei, wo er sich mit dem Präsidenten des Konseils verbunden habe, er habe, bevor er in die Kombination eingetreten, Hrn. Thiers zu Rathe gezogen, der seinen Eintritt gebilligt habe. Hr. Faubert wunderte sich schließlich, daß die 221 von einem Mann vertreten würden, der einst die Septemberegeze bekämpft habe. Hr. Lamartine entgegnete, er habe nur dasjenige der Septemberegeze bekämpft, das sich auf die Presse beziehe. Er sei kein Parteimann, er sei ein Mann der Ideen, wo er fortschreitende Ideen antreffe. Hr. Teste wünschte dem Ministerium vom 1. März dieselbe Gleichartigkeit und dieselbe Unabhängigkeit, wie dem vom 12. Mai.

Das Journal des Débats berichtet: Heute erhalten wir von unserm Korrespondenten in Toulon die Bestätigung einer wichtigen Nachricht, nämlich daß der Kaiser von Marokko an Frankreich den Krieg erklärt habe. Vielfache Unterstützung Abd-el-Kader's in den Moscheen, öffentliches Predigen des heiligen Krieges sind Handlungen, die eine glänzende Unterdrückung nöthig machen. Eine französische Eskadre hat Befehl erhalten, sich nach Tanager zu begeben und für die Vertilgung der Würde der französischen Nation gebührende Sühnung zu erzwingen.

Paris, d. 27. März. Die Diskussion über die geheimen Fonds ist gestern Abend beendet worden. Ein Amendement ist mit einer Majorität von 103 Stimmen verworfen. Hierauf wurde der Beschlußvorschlag mit 246 gegen 160 Stimmen, also mit einer Majorität von 86 Stimmen, angenommen.

T ü r k e i.

Berichte aus Konstantinopel vom 10. März melden: Das türkische neue Jahr 1256 hat am 5. März begonnen. — In der am 8. März bei der Pforte gehaltenen großen Rathssammlung erschien der Sultan, und es wurde in seiner Gegenwart vom Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Reschid Pascha, nachstehender an die Mitglieder des Pfortenkonsseils gerichteter Hattischerif verlesen: Ihr wart beauftragt worden, jene das Innere betreffenden Verordnungen und administrativen Maßregeln ins Werk zu setzen, die sich zur Sicherstellung der Rechte und Privilegien, welche Ich durch Meinen Hattischerif von Sulhane allen Meinen Unterthanen zugesichert habe, als notwendig darstellten. In der That, seit der neuen Organisation dieses Konseils wurden in demselben alle Angelegenheiten unparteiisch und mit vollkommenster Freiheit verhandelt. Man zog dieselben sowohl vom gesetzlichen Standpunkt als von dem der schlichten Vernunft in Erwägung, und die vom Konseil gefassten Beschlüsse waren den Grundsätzen des Rechtes und der Gerechtigkeit so anaemessen, daß Ich mit wahrhaftem Vergnügen euch hierüber Meine großherrliche Zufriedenheit zu erkennen gebe. Euer Eifer und die Eintracht, die euch verbindet, haben

erfreuliche Folgen gehabt, und, Dank sei dafür dem Höchsten, es ist in wenig Zeit viel Gutes geleistet worden. Bereits sind die Konseils zusammengesetzt, denen es obliegen wird, die Finanzverwaltung zu leiten und zu regeln, sowie alle darauf bezüglichen Angelegenheiten in den Provinzen und Distrikten, wo die beschlossenen Verbesserungen schon in diesem Jahr in Ausführung gebracht werden. Es wurden den Richtern anständige Besoldungen festgesetzt, sie erhielten gehörige Instruktionen, und man war bedacht, für das Richteramt rechtliche und fähige Leute auszuwählen. So sind auch zweckdienliche Verhandlungen über Civil- und Polizeiverwaltung gepflogen, und die in Folge derselben nothwendig befundenen Maßregeln mit dem glücklichsten Erfolg ins Werk gesetzt worden. Die gegenwärtigen und künftigen Vortheile dieser Maßregeln werden von allen Volksklassen aufs lebhafteste empfunden und gewürdigt, auch geben dieselben hierüber allenthalben ihre Freude zu erkennen. Ich selbst hege die aufrichtigste Freude über alle jene Maßregeln, welche das Emporblühen des Landes, den geregelten Gang der Regierungsangelegenheiten, sowie die Ruhe und das Wohl der Unterthanen verbürgen. Nichtsdestoweniger bleibt noch eine Menge von Angelegenheiten übrig, die sich als Korollarien der erwähnten Verbesserungen darstellen. Ich habe gleichfalls an euer Eifer und eure Loyalität appellirt, damit ihr dieselben nach gründlicher Erörterung und sorgfältiger Prüfung regelt. — Die Freundschaftsver Versicherungen, die Ich von den Meiner hohen Pforte befreundeten und verbündeten Mächten fortwährend erhalte, lassen Mich auf eine baldige und befriedigende Schlichtung gewisser, gegenwärtig in Frage stehender Angelegenheiten hoffen. — Das Ziel aller Meiner Wünsche ist gänzliche Abschaffung aller von Gesetz und Vernunft verpönten Mißbräuche und Bedrückungen, Sicherung der Ruhe und Wohlfahrt aller Meiner Unterthanen und Beförderung des Gedeihens und der Kraft des Reiches. Wir haben vor Augen die wohlthätigen Folgen der Maßregeln, über welche in einem organisierten Konseil freie Verhandlungen gepflogen wurden. Es ist somit Mein Wille, daß man, mit Hilfe des Allmächtigen, auf dem eingeschlagenen Wege beharre, und sich angelegenlich sein lasse, Diejenigen zu bestrafen, die dadurch, daß sie den bestehenden Verordnungen zuwiderhandeln, der Strenge der Gesetze verfallen. Möge uns Allen der Allerhöchste immer mit seiner himmlischen Gnade und seinem Segen beistehen! — Am folgenden Tage war große Aufwartung im Serail, wobei die obersten Würdenträger dem Sultan ihre Glückwünsche aus Anlaß des Jahreswechsels darbrachten.

(Marseille, d. 20. März.) Der aus Konstantinopel eingelaufene Leonidas überbringt die Nachricht, daß der Schah von Persien, der sich in Marsch gesetzt hatte, um in Karamanien einen Aufruhr zu stillen, sich plötzlich gegen Bagdad wandte, die türkische Grenze überschritt und Bagdad und Wan, zwei wichtige Städte Armeniens, in Besitz nahm. Auf Reschid Pascha's Anfrage habe der russische Botschafter erklärt, daß Rußland, dem Vertrage von Unkiar-Skelessi gemäß, zum Schutze des Sultans einschreiten werde.

B e r m i s s t e s

— In einem Londoner Sonntagsblatte des vorigen Monats, ist nachstehender interessanter Artikel zu lesen: Lord Moncliff, unermesslich reich, ein Mann von 58 Jahren, ist unheilbar an allgemeiner Sichts; die berühmtesten Aerzte hatten ihn bereits aufgegeben. Er reiste in die Wasserheilanstalt zu Gräfenberg, wo er bei seiner Ankunft auf Tragiemen in sein Zimmer gebracht wurde, weil er weder gehen noch stehen konnte. Nach 16 Monaten und 5 Tagen verließ er Gräfenberg vollkommen geheilt. Aus Dankbarkeit baute er, dicht am Park seines prächtigen Landgutes, drei englische Meilen von London ent-

fiert, eine Kaltwasserheilanstalt, worin 24 Kranke unentgeltlich verpflegt und geheilt werden. Mitten auf der großen Wiese vor dem Badhause, steht nun ein sehr schöner Tempel auf 8 dorischen Säulen, und darin, umgeben mit den Attributen des Wassergottes Neptun, auf einem felsenförmigen Piedestale, an welchem eine Najade frisches Wasser aus einer Urne in ein geschmackvolles Becken gießt, aus weißem Marmor in Lebensgröße — der große Wasserheilkünstler — Prieknitz in seinem alltäglichen Gewande, mit der ausgestreckten rechten Hand auf die Najade wissend. Tausende aus London und der Gegend umher, strömen neugierig zu diesem Tempel; sobald er aber mit Schaulustigen angefüllt ist, stürzt plötzlich aus einem dreifachen Vorsprunge der Tempelkugel das Wasser, in Form eines dreifachen Glassurzes, auf ein ehernes Gitter herab, das in der Breite von 2 Schuh den Tempel umgürtet; in den Säulen des Tempels sind nämlich Röhren verborgen, durch welche mittels eines Druckwerkes das Wasser in die Kugel gebracht wird. Zugleich läßt sich aus einem Felsenspalte des Piedestales eine Stimme vernehmen: „daß die Anwesenden nur dann mit trockener Haut den Tempel verlassen können, wenn sie zuvor einen milden Beitrag für die Armen der Wasserheilanstalt zurückgelassen haben.“ Die Meisten thun dies gerne und lachend; Widerspenstige werden von den Zahlenden gezwungen, auch zu bezahlen, oder durch die dreifache Wasserwand zu springen, was immer ein donnerndes Gelächter der Zuschauer in- und außerhalb des Tempels erregt, indem sie augenblicklich bis auf die Haut durchnäßt werden, dabei aber auch den Vortheil genießen, einen Grundbegriff von dem Verfahren in Wasserheilanstalten unentgeltlich zu bekommen. Dieser nasse Spaß hat der Armenheilanstalt des edelmüthigen Lords schon manches artige Sümmlen zugewendet. Die Ausführung eines so originellen Einfalles entspricht ganz seinem lordischen Charakter.

Bekanntmachungen

Verpachtung.

Die dem minorennen Friedrich Carl Olze zu Stedden gehörigen, daselbst belegenen Grundstücke, nämlich: zwei Kossathengüter, mit Wohn- und Wirtschaftshäusern, Gärten, Kabeln und sonstigem Zubehör, sowie Zwanzig und $\frac{1}{2}$ Morgen Acker, sollen von Johanni d. J. ab, auf sechs nacheinander folgende Jahre öffentlich verpachtet werden, und ist dazu Termin auf den

11 April d. J., Nachmittags 2 Uhr vor dem Assessor Dank, in dem mitzuverpachtenden Kossathengute angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen.

Schraplau, d. 18. März 1840.

Er. Königl. Hoheit
des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.

Schaaß-Verkauf.

Auf dem Amte Petersberg stehen nach der Schur

100 Stück starke Hammel,
20 „ Erstlings-Hammel,
80 „ junges Muttervieh und
6 St. Bocke zum Verkauf.

Sämmtliches Vieh kann von jetzt an in Ausganschein genommen werden.

Diejenigen, welche der hiesigen Apotheke bis zum Ende des Jahres 1838 schuldig sind, fordere ich auf, die restirenden Summen bis zum 1. Juni d. J. zu bezahlen. Nach Ablauf dieses Termins bin ich durch die gesetzliche Verjährungsfrist gezwungen, die Einziehung gerichtlich zu betreiben.

Cönnern, den 1. April 1840.

E. H. E. Brodtkorb, Apotheker.

Unterzeichneter wohnt jetzt Schmeerstraße No. 708. beim Sporer Hrn. Schuncke.
Halle, den 1. April 1840.

Dr. Lerche,

Wundarzt 1ster Klasse und Geburtshelfer.

Local-Verkauf.

Gasthöfe von verschiedener Größe und Lage mit und ohne Ausspannung, in und außer der Stadt. Ferner ein vortheilhaft gelegenes, besonders zu einer feinen Restauration, Material-, Wein- und Delikatessen-Handlung passendes Grundstück, mehrere kleine Häuser im besten Zustande von 1000 bis 2000 Thaler Werth, weist nach Netto, Ober-Leipziger Straße No. 1639.

Mehrere Schock junger Pflaumenbäume sind billig zu haben beim Gärtner Krause vor dem Ober-Steinthore.

Auf dem Rittergute Prussendorf bei Zörbig stehen 65 Stück Hammel zum Verkauf.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 28. März. (Nach Wispyela.)

Weizen	42 — 60 $\frac{1}{2}$ tkl.	Gerste	20 — 33 tkl.
Roggen	35 — 37 „	Hafer	20 — 23 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 29. März: 25 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. März.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Köhler a. Berlin. — Hr. Kaufm. Pohlmann a. Mainz. — Hr. Kaufm. Bachmann a. Dresden. — Hr. Kaufm. Wehnel a. Koblenz.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Kuhlmann a. Bremen. — Hr. Rfm. Mauerhofer a. Lennep. — Hr. Kaufm. Wollinckrodt a. Rdtin. — Hr. Kaufm. Candisch a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schoch a. Leipzig. — Hr. Hofrath Lehmann a. Rdtin. — Hr. Lieut. Helmuth a. Magdeburg. — Hr. Rittmstr. Döring a. Eckartsberga. — Hr. OAmtm. Wieler a. Brachstedt. — Hr. Lieut. Schmidt a. Berlin. — Hr. Lieut. Weber a. Erfurt.
Goldnen Ring: Hr. Dr. Sühle a. Altleben. — Hr. Part. Spitzer a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Bornemann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Küffer a. Hirschberg. — Hr. Rfm. Wessels a. Bremen.
Goldnen Löwen: Hr. Buchdr. Fincke a. Berlin. — Hr. Stud. theol. Schröter a. Kissenbrück. — Hr. Reichhauptmann v. Dyern a. Werseburg. — Fräul. Löser a. Naumburg.
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Donselt a. Wittenberg. — Hr. Oberkellner Borchert a. Lübeck.

30 Stück gesunde Schaafse und 12 Lämmer sind zu verkaufen bei Albrecht in Dornstedt bei Schaafstedt.

Eine erfahrene Landwirthschafterin findet sogleich eine gute Stelle durch J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Gesundheitssohlen
einfache und doppelte aus Hameln, bei
F. S. Morzel, Schmeerstraße.
Ferdinand Morzel, gr. Klausstraße.

Ein gutgehaltenes Pianoforte, seitenstimmig und von Tonumfang sechs Octaven, steht billig zum Verkauf: Bruno's Warte No. 687.

Auction.

Ein guter 2rädriger Karren, 1 Schuppkarren für Fleischer und Kuhmeller und 1 großer Tisch, sollen Mittwoch, als den 1. April, Nachmittags 1 Uhr, im Rödgerschen Hause in der Schmeerstraße No. 486., versteigert werden.

Guter vorjähriger Saamen-Hafer, liegt in Scheffeln und Meßen zum Verkauf in Trotha bei Bahner.

Auf dem Rittergute Dues bei Zörbig findet eine mit guten Zeugnissen versehene Arbeitsfamilie Johanni a. c. ein Unterkommen.

Bekanntmachung.

Familienverhältnisse wegen bin ich gezwungen mein, zu Schmalzerode belegenes Schenk- und Bachhaus, wobei sich 6 Berliner Scheffel Ausfaat Land befinden, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können die Grundstücke von heute an in Augenschein nehmen.

Schmalzerode bei Eisleben,
den 18. März 1840.
Der Schenk- und Bachwirth Sonnabend.

Landguts-Verkauf.

Ein in der Nähe von Halle gelegenes Landgut, mit 14 Wispl. Ausfaat Feldes erster und zweiter Klasse, 12 Morgen zweifacher Wiesen, nicht unbedeutender Obst- und Holznutzung, soll mit vollständigem Inventarium: als 4 Pferde, 20 Stück Rindvieh, 150 Stück Schaafe, Schweine, Federvieh, Schaff und Gefähr, überhaupt wie alles steht und liegt, unter annehmbaren Bedingungen schleunig verkauft werden. Wo? ist in der Expedition des Couriers durch portofreie Anzeigen zu erfahren.

Wein auf der Strohhospitze zu Halle sub No. 2133^a belegenes Wohnhaus, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, worin seit vielen Jahren die Weißgerberei stark betrieben worden ist, und eine bedeutende Kundschaft an Lehpfellen hat. In demselben befinden sich 6 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller, 5 Böden, 1 Pferdestall zu 3 Pferden, Werkstatt und Wasserschöpfe; das Wohngebäude ist durchgängig massiv, ihm gegenüber, nur durch einen schmalen Fußweg getrennt, liegt, unmittelbar an der Saale, ein großer umschlossener Torplatz mit Thor-Einfahrt, und worauf jährlich schon circa 300,000 Stück Torfsteine gefertigt worden sind, so daß die Kohle sowohl zur Asche, als auch zu Wasser auf demselben bequem angefahren werden kann.

Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Kaufliebhaber wollen sich melden bei dem

Halle, d. 28. März 1840.

Weißgerbermeister Friedrich Fischer.

Auf einem größern Gute, unweit Halle, dessen innern Haushalte eine Wirthschafterin vorsteht, wird, als Gesellschafterin der Hausfrau und zur Besorgung der gewählteren häuslichen Geschäfte, ein Frauenzimmer von mittlern Jahren, den gebildeten Ständen angehörig, gesucht.

Portofreie Meldungen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Adresse: Z. Z. an, worauf nähere Eröffnungen prompt erfolgen werden.

Turnipstern in Brachwitz bei Hupe.

In der Rummel'schen Buch-, Kunst- und Musik-, Hdlg. in Halle ist vorrätzig:

Das neunzehnte Jahrhundert,
Ein Volksbuch zur Unterhaltung und Belehrung
herausgegeben

von einem Vereine junger Gelehrten unter Redaction von **U. Nebenstein**, welches in wöchentlichen Lieferungen zu 2 Egr. erscheint und zu welchem die ersten 2000 Abonnenten

Schillers, Shakespeares oder Lord Byrons Werke als Prämie erhalten.

Ausführliche Prospekte werden gratis ausgegeben.

Inhaltsverzeichnis des Werkes:

1. Geschichte der Völker und Staaten des 19ten Jahrh. 2. Die Erfindungen des 19. Jahrh. 3. Anwendung derselben auf das praktische Leben. 4. Die Natur und ihre Erkenntniß im 19. Jahrh. 5. Geschichte und Fortschritte der Wissenschaften. 6. Literatur. 7. Kunst des 19. Jahrh. 8. Biographien berühmter Personen im 19. Jahrh. 9. Beschreibung wichtiger Städte. 10. Der Beruf der deutschen Nation. 11. Bevölkerungs- und Nahrungsverhältnisse. 12. Gesamtbetrachtungen der vereinzeltsten Interessen unserer Zeit.

Spermaceti-Lichte, wo ein Licht 10 Stunden ohne abzuschnappen heller wie ein Wachlicht brennt, und 12 Procent billiger als solche sind, empfiehlt en detail & en gros von 5 U an mit 10 Procent Rabatt Vergütung

Friedr. Wilh. Dalchow in Halle.

Von unsern alten feinen Holländischen Doppel-Mops-Carotten in 1 U, und $\frac{1}{2}$ U-Flaschen übersandt wir dem Herrn Friedr. Wilh. Dalchow, sonst Kundesche Handlung in Halle, commissionsweise Lager, mit der Ermächtigung, solchen zu unserm Fabrikpreise den geehrten Consumenten zu verabreichen, und bitten um eine geneigte Aufnahme.

Magdeburg, im März 1840.

J. H. Nitze & Comp.

Vorstehendes bestätigend, erlaube mir noch laus derselben Fabrik den Rauchtaback, Westindischen Canaster Nr. 3. à U 8 sgr. u. 4 U für 1 Thlr., dessen Vorzüglichkeit längst anerkannt, bestens zu empfehlen.

Friedr. Wilh. Dalchow.

Turnipstern auf dem Vorwerke Langenbogen.

Heute Waffelkuchenfest bei Bühne auf der Waffe.

Weidenverpachtung.

Sonnabend als den 11. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Gasthofs zu Seesenstädt meine sämmtlichen Weidenutzungen an der Saale bei Eloschwitz öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Seesenstädt.

G. Netze.

Die neuesten Frühjahrsrüte in Seide, so wie alle neue Façons in Stroh- und Basthüten, Bänder und Blumen sind vorrätzig und empfiehlt sich hiermit einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Schuffen-hauer'sche Blumen- und Modewaaren-Fabrik in Halle.

Junge Mädchen, welche das Pug- oder Blumenmachen erlernen wollen, werden jetzt noch unentgeltlich angenommen in der Blumen- und Modewaaren-Fabrik von E. Schuffenhauer in Halle.

Ein kräftiges gesundes Mädchen wird zum Ausschlagen der Blumen sofort gesucht von E. Schuffenhauer.

Zu verkaufen sind nachstehende preiswürdige und in hiesiger Gegend gelegene Grundstücke, als: 1 Allodial-Rittergut für 26,000 Thlr., 3 Freigüter zu 15,000, 1 Landgut zu 12,000, 3 dergleichen zu 11,000, 3 zu 8000, 1 zu 7000 Thlr. mit circa 120 Morg. Feld und 9 Morgen Wiesen, vollständigem Inv. als 4 Pferde, 8 Stück milchende Kühe, 100 Stück Schaafe, 3 Zuchtsauen u. s. w., 2 zu 5000 Thlr. und kleinere. Ferner Gasthöfe mit und ohne Feld, 2 Windmühlen in bester Lage, 4 Schmieden von 8 bis 1400 Thlr., so wie Grundstücke jeder Art durch das Agentur-Bureau von F. Fiedler in Delitzsch.

Wer einen gut abgerichteten Pudel zu verkaufen beabsichtigt, melde sich Schulgasse No. 94. beim Studentenaufwärter Schönbardt.

Mehlverkauf.

Bei Wittwe Straube in Ammendorf wird vom 1. April d. J. ab, ganz feines amerikanisches Weizen- und Roggenmehl billig verkauft.

Freitag den 27. März, Abends zwischen 9 und 10 Uhr, ist bei Druckdorf eine Baggenwinde gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich melden in der obern Steinstraße bei Knoche No. 1501.

Gegen hundert Centner ächte Mohans-Kartoffeln, eine Partie frühzeitiger englischer Wackskartoffeln, so wie Liverpool-Kartoffeln sind bei dem Gutbesitzer F. Päßler in Worbzig bei Eßien zu verkaufen.